

## Vorwort

Sie halten hiermit die Übersicht zum Tandemmodell der Adolph-Schönfelder-Schule in Ihren Händen. Wir sind eine Grundschule in Barmbek mit zwei Standorten (Zeisigstraße und Käthnerkamp). Unsere Schule wird derzeit von ca. 500 Kindern vieler unterschiedlicher Nationalitäten von der Vorschule bis zur 4. Klasse besucht. Mehr als 90% der Familien nutzen die ganztägige Betreuung.

Wir freuen uns, wenn unser Modell Sie interessiert und wenn es Nachahmer findet, da wir denken, dass diese Schule einen erfolgreichen Weg gefunden hat, der weit über das übliche GBS-Format hinausgeht.

Nachhaltige Schulentwicklung benötigt Kraft und Ausdauer aller am Prozess Beteiligten, auch wenn für die theoretische Aufarbeitung oft nur wenig Zeit zur Verfügung steht. Personelle Unterausstattung belastet Schulentwicklung zusätzlich. Daher danken wir allen Beteiligten (Eltern, Lehrern, Erziehern und Kindern) für ihr Engagement und ihren Einsatz, dieses Konzept entwickelt und auf den Weg gebracht zu haben.

Bis Juli 2014 dauerte die Unterrichtszeit an unserer Schule wie wohl an allen GBS-Standorten bis 13 Uhr und dann begann ohne Übergang die Nachmittagszeit.

Das zum Schuljahr 2014/15 eingeführte Tandemmodell beinhaltet stattdessen eine zwei-stündige Kooperationszeit von 12 bis 14 Uhr, welche einen fließenden Übergang zwischen Schul- und Nachmittagszeit ermöglicht. Während der Kooperationszeit unterrichten und betreuen die LehrerInnen der Schule und die ErzieherInnen des Kooperationspartners Kinderforum Hamburg GmbH nacheinander und zum Teil parallel die SchülerInnen. Der Klassenverband wird in dieser Zeit und über den ganzen Tag nicht aufgelöst. Die kostenpflichtige Frühbetreuung (6-8 Uhr) und Spätbetreuung (16-18 Uhr) ergänzen das Betreuungsangebot.

<b>08 – 12 Uhr</b>	<b>Unterrichtszeit</b>
<b>12 – 14 Uhr</b>	<b>Kooperationszeit</b>
<b>14 – 16 Uhr</b>	<b>Nachmittagszeit</b>

Auf den folgenden Seiten skizzieren wir die pädagogische Zielsetzung, den Organisationsaufbau und die Erfolge unseres Kooperationsmodells, welches als Vorlage für eine erfolgreiche Arbeit an GBS-Grundschulen dienen kann.

Hamburg, den 02.11.2015

Andreas Kemper

Schulleiter  
Adolph-Schönfelder-Schule

Katja Bethge

Einrichtungsleitung  
Kinderforum Hamburg GmbH

Aud Rosenthal

Elternratsvorsitzende  
Adolph-Schönfelder-Schule

## Pädagogische Zielsetzung – Ganztagschulen benötigen Zeit

Dem neuen Kooperationsmodell liegt eine einjährige Entwicklungsphase auf der Grundlage von GBS zugrunde. Ausgangspunkt für alle Beteiligten war der Eindruck, dass LehrerInnen und ErzieherInnen viel zu wenig miteinander arbeiteten und somit wichtige Potenziale der Ganztagschule nicht genügend ausgeschöpft wurden, um den Bedürfnissen der SchülerInnen besser gerecht zu werden. Die Rhythmisierung und Kooperation ermöglichen nun in einem klaren Zeitrahmen ein harmonisches Miteinander im Schultag der SchülerInnen und PädagogInnen.

Wir möchten mit einem veränderten pädagogischen Konzept die Kinder in ihrer Entwicklung optimal unterstützen. Dafür sind Umgestaltungen und Veränderungen in der Tagesstruktur, in den Arbeitszeiten sowohl der LehrerInnen als auch der ErzieherInnen sowie eine hohe Anmeldequote für den GBS Nachmittag nötig.

Die Gestaltung der Lernzeit, die Zusammenarbeit von Vor- und Nachmittag und die Schaffung klarer Strukturen haben uns zur Nachsteuerung veranlasst, deren Ergebnis hier skizziert ist:

## Die neue Rhythmisierung des Schultages

Uhrzeit	VSK*	Jahrgang 1*	Jahrgang 2*	Jahrgang 3**	Jahrgang 4**
08:00 – 09:00	1. Stunde				
09:00 – 09:05	Wechselpause				
09:05 – 10:05	2. Stunde				
10:05 – 10:30	Pause				
10:30 – 11:30	3. Stunde				
11:30 – 11:55	Pause				
11:55 – 12:25	4. Stunde			Lernzeit	Essen
12:25 – 12:55				Essen	Lernzeit
12:55 – 13:00	Wechselpause				
13:00 – 13:30	Essen	Lernzeit	Essen	5. Stunde	
13:30 – 14:00	Freispiel	Essen	Lernzeit		
14.00 – 14.30	Gruppenphase / Nachmittagsinfos im Gruppenkreis				
14.30 – 15.30	Angebotsphase (externe/interne Angebote, Freispiel, Draußenzeit)				
15.30 – 16.00	Gruppenphase / Abschluss und Abholen				

\* bedeutet: Jahrgang 1, 2 und VSK Schulschluss 13:00 Uhr

\*\* bedeutet: Jahrgang 3 und 4 Schulschluss 14:00 Uhr

Die Rhythmisierung verbindet Lernzeit und Unterricht am Vormittag, das Mittagessen wird in der Mittagszeit eingenommen und am Nachmittag bleibt genügend Zeit für viele andere Aktivitäten. Die Lernzeit (ehemals Hausaufgabenzeit) wie auch das Mittagessen werden somit in die Zeit von 12 bis 14 Uhr eingeplant. Die 3. und 4. Klassen nehmen an unserer Schule verbindlich bis 14 Uhr am Unterricht teil. Der Unterricht auch in der Kooperationszeit verbleibt in Lehrerhand, die Essensbegleitung liegt in Erzieherhand.

Zudem wird den gesamten Tag über der Klassenverband beibehalten, wodurch klare Kommunikationsstrukturen zwischen SchülerInnen, KlassenlehrerIn und KlassenerzieherIn geschaffen wurden.

### **Die Lernzeit ...**

- wird an 3 von 5 Tagen in Lehrerhände gegeben, was differenziertes Arbeiten durch Anleitung des Unterrichtenden erleichtert
- wird einmal in der Woche von Lehrern und Erziehern in Doppelbesetzung betreut, um voneinander zu lernen und um Kooperationszeit zu schaffen

Mit diesen konkreten Veränderungen verbinden wir folgende Ziele:

- Absprachen zwischen den Kooperationspartnern im Klassentandem werden damit erleichtert
- Lernzeiten sind ruhiger und effektiver
- individuelle Förderung
- Förderung der Selbsttätigkeit
- Förderung der Selbständigkeit: selbständige Erledigung von Aufgaben, Umgang mit Zeit
- Sichtbarmachen eines Zusammenhangs zwischen Schulvormittag/Unterricht und Lernzeit für die SuS

### **Konkrete Erfolge des Kooperationsmodells**

Seit der Einführung ab dem 21.08.2014 lassen sich folgende Wirkungen erkennen:

Das **Zeitfenster** ...

- für Ganztagsangebote am Nachmittag ist größer; da für alle Kinder der Nachmittag bei uns um 14.00 Uhr beginnt. Damit ist mehr Raum für ein attraktives Nachmittagsprogramm.

Im **Allgemeinen** ...

- wird für alle Beteiligten eine Einheit von Vor- und Nachmittag deutlich erlebbar
- finden pädagogische Zielsetzungen ganztätig statt
- sind die Lernzeiten nun effektiver
- ist eine bessere Stimmung unter allen KollegInnen des Ganztags
- werden Absprachen von LehrerInnen und ErzieherInnen durch gemeinsame Zeit gefördert und aktiv wahrgenommen

Die **SchülerInnen** ...

- sind ganz allgemein entspannter
- und Eltern finden sich besser zurecht, es gibt weniger Nachfragen, wer wann wo anzutreffen ist

### Die **Elternarbeit** ...

- wird durch gemeinsame Elternabende und Klassen-/Gruppenvertreter vereinfacht, die Zusammenarbeit gestärkt (Mitglieder des Elternrates sind auch Mitglieder des Elternausschusses). Doppelstrukturen in der Elternarbeit entfallen.

### Die **Betreuung** ...

- in gleichen Vor- und Nachmittagsklassen/Gruppen (1:1) schafft Ruhe für den gesamten Tagesablauf und bessere Übersichtlichkeit
- in gewohnter Umgebung durch den Entfall der Raum- und Gruppenwechsel schafft Sicherheit für die Schüler; sie sind leichter in der Lage, soziale wie schulische Aufgaben zu lösen
- durch feste Bezugspersonen (Klassenlehrer + Gruppenerzieher) bedeutet Kontinuität und stärkt den Klassenverband; sozial wie unterrichtlich wird jedes Kind befähigt, das eigene Potential auszuschöpfen
- in einem klaren Rahmen gibt die Möglichkeit, soziale und persönliche Kompetenzen in besonderer Weise zu entwickeln; teambezogene Projekte sind ganztägig möglich

### Das **Mittagessen** ...

- in der Zeit von 12 Uhr bis 14 Uhr; bedeutet mehr Ruhe zur Mittagszeit, ernährungsphysiologische Gesichtspunkte kommen zur Geltung
- konnte zu einem Schüsselessen umgestellt werden, was u.a. durch Schüler-Tischdienste, gemeinsame Menüwahl und gemeinsames Essen zu einer weiteren Stärkung der Klassengemeinschaft führte und den Geräuschpegel deutlich minderte

## **Weiterentwicklung des Modells**

Neben der Entwicklung der Kooperationszeit als gemeinsame Zeit von Vor- und Nachmittag gibt es weitere Überlegungen zur Verzahnung.

Aktuelle Vorhaben:

- inhaltliche Weiterentwicklung der Lernzeit
- neue Strukturen der Zusammenarbeit von Vor- und Nachmittag (übergreifende Jahrgangsteams, gemeinsame Fortbildungen für Klassentandems etc.)
- gemeinsame Planung und Durchführung von Klassen- /Gruppenaktivitäten (Projektwochen, Ausflüge, Events ...)
- tagesübergreifende Projekte zur Förderung sozialer + persönlicher Kompetenzen (Streitschlichter, Kinderkonferenzen, soziales Kompetenztraining)
- Teilnahme an schulischen Wettbewerben, z.B. durch Schulmannschaften (Fußball, Schach, Breakdance)
- Ausbau der bestehenden Zusammenarbeit mit dem Sozialraum (Stadtteilzentrum Barmbek BASCH, Jugendmusikschule, Puppentheater Hamburg, Bücherhalle, Bauspielfeld, Sportvereine etc.)